

Wie alles anfing...

CHRONIKNOTIZEN

1898:

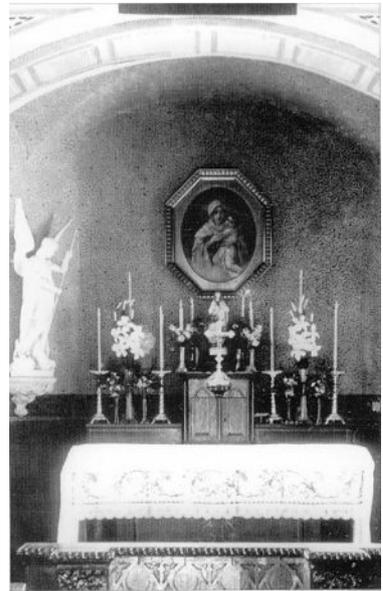
Der italienische Maler Luigi Crosio malt ein Marienbild, dem er den Titel gibt: „Refugium Peccatorum“, d. h. „Zuflucht der Sünder“. Beim Malen des Marienbildes steht eine der Töchter Crosios Modell. Die Druckrechte für das Bild gibt der Künstler an die schweizerische Firma der Gebrüder Künzli ab. Auf diese Weise entstehen zahlreiche Drucke.

Die Studenten der marianischen Kongregation in Schönstatt sind auf der Suche nach einem Marienbild für das kleine Kapellchen.

April 1915:

Professor Huggle, ein Dozent der Hochschule in Vallendar schenkt eine Kopie dieses Marienbildes, das er in einem Trödlerladen in Freiburg für 23 Reichsmark erstanden hat. Es kommt am Karfreitag, den 2. April 1915 in Schönstatt an. Dazu sagt Pater Kantenich: „Das Bild hat niemand gefallen, aber weil wir nichts anderes hatten, hängten wir es ins Heiligtum.“

Pater Kantenich sieht dieses Bild immer mehr als ein Geschenk des Himmels. Für ihn ist dieses Geschenk kein Zufall. Trotz mancher Schwierigkeiten und Bemühungen, das MTA-Bild mit einem mehr künstlerischen Bild zu ersetzen, hielt Pater Kantenich daran fest. „Ich meine, es sei nachmittags gewesen, als ich unten im Kapellchen stand und das Bild betrachtete. Es gefiel niemand so recht ... Ich habe damals alle Gedanken über die Gottesmutter in dieses Bild hineingelegt. Können sie sich vorstellen, wie ihnen das Bild dann ans Herz gewachsen ist? Alle Vorträge an die Gottesmutter habe ich dann in dieses Bild hineingelegt.“



Das Bild erhält den Namen „Mater ter admirabilis“- Dreimal Wunderbare Mutter. Pater Kantenich schreibt dazu an einen Studenten: „Mater ter admirabilis – dreimal wunderbare Mutter haben wir sie getauft. Unter diesem Titel verehren wir sie künftig in unserem Kongregationskapellchen. Denn ohne allen Zweifel hat sie sich wunderbar erwiesen. Also heißt künftig unser Schlachtruf: Mater ter admirabilis, ora pro nobis!“ (Dreimal Wunderbare Mutter, bitte für uns!) (26.6.1915)

10. Dezember 1939:

Pater Kantenich überreicht Maria eine Krone, die über dem MTA - Bild im Kapellchen, dem Urheiligtum angebracht wird. Dadurch gibt er Zeugnis: Maria ist unsere mächtige Königin. Ihr können wir uns sorglos überlassen.

2. Juni 1966:

Auf der Liebfrauenhöhe in Süddeutschland ruft Pater Kantenich Maria als die Dreimal Wunderbare Siegerin aus.